

## Die Cryptocephalen um Schmiedeberg.

Mein Sammelbezirk begreift die nächste Umgebung der schlesischen Stadt Schmiedeberg, das Schmiedeberger Thal und die Bergregion oberhalb Krummhübel, absolute Meereshöhe 1400—2800 F. und höher; auf der Wiese vor der Schlingelbaude, in einer Höhe von 3000 F., lebte auf Zwergweiden (*Salix lapponica* und *S. silesiaca*) *Cr. variabilis* und *10-punctatus*.

Vor mehreren Jahren wurde eine etwas sumpfige Wiese trocken gelegt und ein darauf befindliches Gebüsch von *Salix cinerea*, *S. caprea* und *Betula alba* ausgerodet; mit diesem verschwand *Cr. 10-punctatus* L. mit allen seinen schönen Varietäten und leider auch der seltene *Cr. pallifrons* Gyll. Von den in Herrn K. Letzner's „Verzeichniß der Käfer Schlesiens“ aufgeführten 52 Cryptocephalen ist mir gelungen in meinem Bezirk in 22 Jahren 31 aufzufinden; im Allgemeinen kommen die Thiere hier von Mitte Mai bis in den Monat August vor.

*Cr. Coryli* und var. z. h. auf Birken und Haseln.

*Cr. distinguendus* in größerer Anzahl auf Birken. Die Stammform (Linnaea II. p. 74) tritt verhältnißmäßig selten auf, während das Thier in der Zeichnung des Halsschildes und der Deckschilde vielfach variirt, und zwar sind die Färbungen unabhängig von einander. Bisweilen verschwindet (nur bei ♂) auch die gelbweiße Färbung des Thorax, und dann sind und bleiben nur die Seitenränder gelbweiß. Die ♀ zeigten stets den Querscheck vor dem Schildchen, wenn auch nur als schmalen Strich.

*Cr. variabilis* hier meist auf Weiden, *sexpunctatus* s. auf Ulmen.

*Cr. violaceus* nur 1 Ex.

*Cr. sericeus* s. s., *aureolus* h., *Hypochoeridis* h., alle 3 auf Hieracien; *Cr. Pini* s. s. auf *Pinus sylvestris* und *Juniperus*.

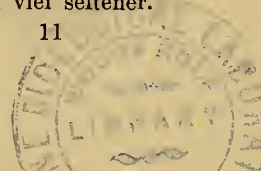
*Cr. nitens* auf Weiden und Birken h.

*Cr. nitidulus* n. s. auf Birken, von Smaragdgrün durch Goldgrün in Blau und Purpur, das Halsschild stark goldglänzend, die Deckschilde mehr matt.

*Cr. quadripustulatus* s. s., *Moraei* h., *flavipes* n. h.

*Cr. 10-punctatus* u. var. *bothnicus* auf Weiden in Mehrzahl in den bekannten Varietäten.

*Cr. punctiger* auf Birken, s., *fulcratus* h., im August fing ich violettgefärbte Ex.; *flavilabris* mit *fulcratus* jedoch viel seltener.



*Cr. marginatus* auf Birken. Die ♂ u. ♀ zeigen viele Varietäten.

*Cr. pallifrons* s. s., *vittatus* n. s., der gelbe Streif bisweilen durch die schwarze Färbung unterbrochen.

*Cr. minutus* nur 2 Ex., *gracilis* auf Birken n. h.

*Cr. Hübneri* auf Rosen und Birken z. s.

*Cr. labiatus* auf Birken gemein, stets mit ihm zusammen *Cr. digrammus* Suffr., jedoch selten, gewöhnlich in Copula gefangen. Ich glaube, daß es nur eine Var. des Vorbergehenden ist, und habe sehr häufig *labiatus* ♂ mit ♀ in Copula gefunden, welche die lebhafteste Färbung der Mundtheile zeigten (Linnaea III. p. 89) und ebenso *digrammus* ♂ mit ♀ mit braunen Mundtheilen.

*Cr. geminus* s. h. auf Weiden, *saliceti* s. s. auf Weiden.

*Cr. frontalis* s. auf Birken; ich besitze 1 ♂ ohne und 1 ♀ mit Scutellarfleck.

*Cr. bipunctatus* und var. *lineola* oft in Copula.

*Cr. bipustulatus* s. s.

Von *Pachybrachys* habe ich nur *hieroglyphicus* n. h. hier erbeutet.

Klette in Schmiedeberg.

### *Rhizotrogus Euphytus* Buquet.

(Vergl. Berl. Entomol. Zeitschr. 1870. S. 240).

Ich sammelte etwa 12 Ex., darunter 2 ♂, ebenfalls am Fusse des Monts Pellegrino Ende April 1871; sie fanden sich nur unter fest aufliegenden Steinen in horizontalen Gängen (ähnlich denen der *Bledius*), von denen aus keine Verticalzunge in den Boden bemerkt wurde. Bei der starken Transparenz der hellgraugelben Körper lag zuerst die Vermuthung nahe, daß die Käfer eben frisch aus den Puppen ausgekrochen und gewissermaßen auf einer Etappe zu ihrer Reise ans Tageslicht überrascht worden seien. Dagegen sprach jedoch der Umstand, daß die Körper trotz ihrer Durchsichtigkeit fest und die durchscheinenden Eingeweide mit schwarzgrünen Excrementen angefüllt waren, wozu der Käfer, selbst unter den Steinen, die Nahrung in den mit zarten Würzelchen durchwachsenen Boden leicht finden konnte. Diese Transparenz des Käfers, die bekanntlich den meisten Insekten von subterranean Lebensweise in höherem oder geringerem Grade eigen ist und die bei dem flügellosen, in seiner gedrungenen Körperform an *Pachydema* ♀ erinnernden Weibchen besonders hervortritt, verbunden mit der Eigenthümlichkeit des Aufenthaltsortes, scheint die Annahme zu rechtfertigen, daß auch *Rhizotrogus Euphytus*, wenigstens sein Weibchen, eine wesentlich subterranean Lebensweise führen dürfte.

Hauptmann A. Schultze in Cöln.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20 1876](#)

Autor(en)/Author(s): Klette

Artikel/Article: [Die Gryptocephalen um Schmiedeberg. 161-162](#)